

# K.O.B.R.A.-Presseinfo

zum politischen Prozess vor dem Landgericht Gießen  
ab dem 4. August 2008



Datum: 27. Juli 2008

## Justizkrimi im Saal 15:

### Gießener Landgericht wird zum Kampfplatz zwischen staatlichen Rechtsbrechern und ihren Kritikern

Polizei, Richtern und Staatsanwaltschaft wurden immer wieder getadelt - auch ganz weit oben: Das Bundesverfassungsgericht bescheinigte allen Instanzen hessischer Gerichte, Grundrechte missachtet zu haben (1 BvR 1090/06). Das Oberlandesgericht Frankfurt erkannte sogar Methoden aus dem Dritten Reich, wenn Uniform- und Robenträger in Gießen ihre Kritiker jagten (20 W 221/06). Mehrere Inhaftierungen, Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen wurden für rechtswidrig erklärt. Doch die Gießener Justiz macht weiter. Ab 4. August sitzen sie sich wieder gegenüber: Im Landgericht Gießen kommt es zum erneuten Showdown zwischen den Repräsentanten des Gesetzes und ihren Kritikern - inzwischen im fünften Jahr. Die Kosten für Ermittlungen, Anklagen und Gerichtsverfahren lassen sich gar nicht mehr messen. Doch genützt hat es alles nichts: Die Kritik an Polizei und Gerichten in Gießen ist nicht verstummt. "Wir haben uns nicht einschüchtern lassen durch Polizei, Richter und Staatsanwälte, die uns mit krimineller Energie mundtot machen wollen", sagt Jörg Bergstedt, Angeklagter im kommenden Prozess. Mit viel Phantasie hat er in den vergangenen Jahren alle Versuche, ihn hinter Gitter zu verbannen, abgewehrt. Über seine Recherchen in den Akten von Polizei und Gerichten hat er inzwischen ein Buch veröffentlicht und tourt mit einer mitreißenden Schau über "Fiese Tricks von Polizei und Justiz" durchs Land. Sein Fall hat es in den aktuellen Grundrechteport gebracht, die Staatsanwaltschaft Wiesbaden ermittelt inzwischen in Sonder-Zuständigkeit gegen über zwanzig Beamte von Polizei und Justiz in Gießen. Brisant ist das Geschehen zusätzlich, weil der hessische Innenminister hinter vielen der illegalen Aktionen steckt. Er wohnt in Gießen und hat sich mehrfach auch persönlich eingeschaltet, um die Kritiker seiner Sicherheitspolitik einzuschüchtern oder einzusperren.

Nun also wird eine neue Runde eingeläutet: Wenn am Montag um 9 Uhr im Saal 15 des Gießener Landgerichtes die Kontrahenten aufeinandertreffen, wird auch das Thema der Verhandlung zum Salz in der Suppe. Angeklagt ist nämlich eine justizkritische Tat. Eigentlich eine Lappalie, doch die vor fast fünf Jahren gesprühten Slogans von "Justiz stoppen!" bis zu "Gerichte abschaffen" provozierten eine gigantische Ermittlungsarbeit: Über 40 Polizeibeamte sicherten Spuren und Beweise, Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen, DNA-Probenahme, Farb- und Fußspurengutachten sind ebenso Teil der Akte wie ein umfangreiches anthropologisches Gutachten. Doch

Absender:  
**K.O.B.R.A.**  
**Koordination & Beratung  
für Repressionsschutz &  
Antirepression**

Hinweis:  
Diese Presseinfo ist keine Stellungnahme „der“ Gruppe K.O.B.R.A., denn diese Gruppe gibt es nicht. Vielmehr ist es eine Anlaufstelle, in der Menschen mit ihren Ideen aktiv werden können. Ziel ist, Informationen über Repressionsmethoden und emanzipatorische Alternativen zu veröffentlichen und Menschen zu helfen, sich gegen die Übergriffe von Polizei und Justiz zu wehren. Alle Stellungnahmen unter dem Namen K.O.B.R.A. erfolgen anonym. Das von den Nazis gegen jüdische Rechtsanwälte gerichtete Rechtsberatungsgesetz gilt bis heute und stellt Rechtsberatung durch Personen, die der Staat dazu nicht legitimiert hat, unter Strafe. Aktivistinnen bei K.O.B.R.A. missachten dieses Gesetz bewusst und fordern den Staat auf, tätig zu werden, damit ein Gerichtsprozess dieses Gesetz demaskieren kann.

Gegen autoritäre Politik,  
Strafe und Kontrolle!  
Für Autonomie und Kooperation!



**K.O.B.R.A.**  
**c/o Projektwerkstatt**

Ludwigstr. 11  
35447 Reiskirchen-Saasen  
Tel. 06401/90328-3, Fax -5  
Handy 0174/7640667

E-mail: [kobra@projektwerkstatt.de](mailto:kobra@projektwerkstatt.de)  
[www.projektwerkstatt.de/kobra](http://www.projektwerkstatt.de/kobra)

Bahnhof: Saasen  
(Linie 635: Gießen - Fulda)  
(Bus 5100: Gießen - Grünberg)

alle Aktenbestandteile haben es in sich. Zusammen mit seinem Anwalt Döhmer, der sich inzwischen auch als kritischer Strafverteidiger überregional einen Namen gemacht hat, hat der Angeklagte schon in der ersten Instanz etliche Manipulationen offengelegt: Die Gipsabdrücke der Fußspuren wurden nie im Gelände gefunden, sondern im Labor konstruiert, um belastenden Material zu erfinden. Die Farbe auf beschlagnahmten Handschuhen passte nicht zu der auf der Wand, auch wenn ein Gutachten genau das behauptete. Die Videoüberwachung erfolgte zudem unrechtmäßig, ein Gerichtsbeamter versuchte auf Druck von Polizei und Staatsanwaltschaft mit einer Falschaussage das Beweismittel zu retten. Zwei Staatsschützer logen mehrfach als Zeugen, so dass ihre Aussagen nicht mehr verwertet werden konnten. Sie alle aber werden nun nochmals auftreten und auf einen Angeklagten treffen, der bestens vorbereitet ist: "Ich kann inzwischen sehr viele Lügen und Straftaten derer nachweisen, die mich wieder neu belasten wollen. Es ist ein Skandal, dass die weiter ihren Dienst tun können, während ihre Opfer wieder vor Gericht stehen".

Alles spricht somit für einen erbitterten Schlagabtausch zwischen den Vertretern des Rechts und denen, die ihnen Machtmissbrauch und Fälschungen vorwerfen. Sechs Verhandlungstage brauchte die erste Instanz, der Vertreter der Staatsanwalt forderte damals für die Sprühereien eine Haftstrafe von sechs Monaten ohne Bewährung. Schon der erste Verhandlungstag verspricht spektakuläre Vernehmungen. Geladen sind unter anderem der Staatsschützer Broers, der beim Versuch beteiligt war, den Angeklagten und weitere Justizkritiker am 14.5.2006 mit einem fingierten Vorwurf zweier politischer Anschläge hinter Gitter zu bringen, und der ehemalige Chef des Gießener Staatsschutzes, Puff. Er hatte bereits mehrfach den Angeklagten rechtswidrig verhaftet und wurde dabei bereits zweimal gewalttätig. Als Zeuge geladen ist auch wieder der Justizbeamte, der im ersten Prozess mit Falschaussagen das Hauptbeweismittel retten wollte. Ob das Beweismittel erneut rechtswidrig zugelassen wird, entscheidet sich auch am ersten Tag, zu dem auch die Anthropologin geladen ist, die mit einem tendenziösen Gutachten das erwünschte Belastungsmaterial gegen den Angeklagten lieferte. "Ich kann nur empfehlen, den Prozess zu besuchen", sagt der Angeklagte selbstsicher. "Das ist bester Politikunterricht und kann manche Irrtümer über die Rolle von Justiz und Polizei in diesem Land austreiben." Für das Wochenende vor dem Prozess hat er zu einem Seminar über Gerichtsverfahren und die Möglichkeiten, sich gegen politische Justiz zu wehren, eingeladen. Das Training findet am 2. und 3. August jeweils ab 14 Uhr in der Projektwerkstatt in Reiskirchen-Saasen statt. Informationen zum bevorstehenden Prozess sind unter [www.projektwerkstatt.de/prozess](http://www.projektwerkstatt.de/prozess) abzurufen.

### **Kontakt zum Angeklagten:**

c/o Projektwerkstatt, 06401/903283, [kobra@projektwerkstatt.de](mailto:kobra@projektwerkstatt.de)

### **Infoseiten im Internet:**

- Zu den politischen Prozessen: [www.projektwerkstatt.de/prozess](http://www.projektwerkstatt.de/prozess)
- Buch „Tatort Gutfleischstraße“: SeitenHieb-Verlag ([www.seitenhieb.info](http://www.seitenhieb.info))
- Download des 15. Kapitels:  
[www.projektwerkstatt.de/polizeidoku/fiesetricks/buch/kap15prozess06.pdf](http://www.projektwerkstatt.de/polizeidoku/fiesetricks/buch/kap15prozess06.pdf)
- Projekt „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“: [www.projektwerkstatt.de/fiesetricks](http://www.projektwerkstatt.de/fiesetricks)
- Tipps zu offensiver Prozessführung: [www.prozesstipps.de.vu](http://www.prozesstipps.de.vu)

## **K.O.B.R.A.-Presseinfo**

zum politischen Prozess vor dem Landgericht Gießen  
ab dem 4. August 2008

